

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

021/15

Beschluss	
Nr.	vom
wird von StSt OB-Büro ausgefüllt	

Dezernat/Fachbereich:
Technische Betriebe Offenburg

Bearbeitet von:
Müller, Alex
Jäger, Hans-Jürgen

Tel. Nr.:
9276-233
9338-11

Datum:
06.02.2015

-
1. **Betreff:** Friedhofskultur Offenburg
- Sachstandsbericht

-
- | 2. Beratungsfolge: | Sitzungstermin | Öffentlichkeitsstatus |
|--------------------------|----------------|-----------------------|
| 1. Technischer Ausschuss | 04.03.2015 | öffentlich |

Beschlussantrag (Vorschlag der Verwaltung):

Der Technische Ausschuss nimmt den Sachstandsbericht zur Kenntnis und beauftragt die Friedhofsverwaltung, auf dieser Basis eine Gebührenkalkulation zu erstellen.

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

021/15

Dezernat/Fachbereich:	Bearbeitet von:	Tel. Nr.:	Datum:
Technische Betriebe Offenburg	Müller, Alex	9276-233	06.02.2015
	Jäger, Hans-Jürgen	9338-11	

Betreff: Friedhofskultur Offenburg
- Sachstandsbericht

Sachverhalt/Begründung:

I. Einführung

I.1 Vorbemerkung

Der Gemeinderat hat die Grabangebote und derzeitigen Friedhofsgebühren im Mai 2011 (Drucksache Nr. 045/11) beschlossen. Einige kleinere Anpassungen der Friedhofssatzung und Ergänzungen der Friedhofsgebührensatzung wurden im Juli 2013 mit der Drucksache Nr. 116-1/13 beschlossen.

Die im Jahr 2011 verabschiedeten Ziele und Leitsätze sind heute noch so aktuell wie damals und bilden die Grundlage für die Arbeit der Friedhofsverwaltung.

I.2 Ziele und Leitlinien

Grundsätzliches

- Unsere Friedhöfe in den Ortsteilen und der Kernstadt sind würdevolle und gut gepflegte Orte der Trauer, Besinnung und Erinnerung.
- Die Friedhöfe sollen eine letzte Heimat für alle Menschen bieten, unabhängig von ihrer Konfession.
- Prägend für unsere Friedhofskultur ist unsere christlich abendländische Kultur.

Friedhofs-Angebot

- Der Waldbachfriedhof, ein für die Stadt geschichtlich bedeutsamer Ort, soll als Friedhof wieder eine auf die dortigen Möglichkeiten abgestimmte Nutzung erfahren.
- Mit neuen Bestattungsformen erhalten und verbessern wir die Attraktivität und die Auslastung unserer Friedhöfe.
- Um den Wünschen unserer Kunden und den sich veränderten Anforderungen durch den gesellschaftlichen Wandel gerecht zu werden, entwickeln sich unsere Friedhöfe und Bestattungsangebote stetig weiter.

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

021/15

Dezernat/Fachbereich:	Bearbeitet von:	Tel. Nr.:	Datum:
Technische Betriebe Offenburg	Müller, Alex	9276-233	06.02.2015
	Jäger, Hans-Jürgen	9338-11	

Betreff: Friedhofskultur Offenburg
- Sachstandsbericht

Kundenservice

- Die würdevolle Begleitung und Beratung trauernder Angehöriger ist uns ein besonderes Anliegen.
- Die erforderlichen Verwaltungsarbeiten sowie die technischen Arbeiten, die ein Trauerfall mit sich bringt, werden kompetent, effizient und mit der notwendigen Sensibilität ausgeführt.
- Unsere Friedhofsanlagen (Grünanlagen, Wege, Plätze, Gebäude und Einrichtungen) werden auf einem guten Standard gehalten.
- Die Zusammenarbeit mit unseren Partnern (z. B. Bestatter / Friedhofsgärtner) ist vertrauensvoll und von gegenseitiger Unterstützung geprägt.

Kosten und Gebühren

- Alle erbrachten Leistungen sowie entstehende Kosten und Gebühren werden nachvollziehbar und transparent dargestellt.
- Damit die Gebühren möglichst wenig steigen und das Defizit gering gehalten werden kann, werden - unter Wahrung sonstiger Ziele im Friedhofsbereich - laufend Möglichkeiten der Kostenoptimierung gesucht.
- Eine würdevolle Bestattung und ein würdiges Grab müssen für jede Bevölkerungsschicht bezahlbar sein. Dementsprechend soll das Angebot differenziert werden.
- Die Arbeitsgruppen „Runder Tisch Waldbachfriedhof“ und „Runder Tisch Friedhofsfragen“ mit Geistlichen und Bestattern sind wichtige Partner der Friedhofsverwaltung, beraten die Stadt und ihre Betriebe in allen wichtigen Friedhofsangelegenheiten und tagen in der Regel zweimal jährlich.

Im Frühjahr 2011 wurde neben der Gebührenanpassung die Einführung neuer Bestattungsformen wie Gemeinschaftsgrabgärten und Baumbestattungen sowie die Anlage gärtnergepflegter Grabfelder durch den Gemeindevorstand beschlossen. Weiterhin wurde der Übernahme des ehemaligen kirchlichen Friedhofs in Zell-Weierbach zugestimmt. Der folgende Sachstandsbericht soll einen kurzen Abriss über die Entwicklung der Friedhöfe und einen Ausblick auf die anstehenden Aufgaben geben.

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

021/15

Dezernat/Fachbereich:	Bearbeitet von:	Tel. Nr.:	Datum:
Technische Betriebe Offenburg	Müller, Alex	9276-233	06.02.2015
	Jäger, Hans-Jürgen	9338-11	

Betreff: Friedhofskultur Offenburg
- Sachstandsbericht

II. Sachstandsbericht

II.1 Aktuelle Friedhofsstruktur

Die Stadt Offenburg betreibt und unterhält derzeit 13 Friedhöfe. An den städtischen Zentralfriedhof (Weingartenfriedhof) grenzt der ehemalige kirchliche Friedhof Zell-Weierbach. Neben dem Waldbachfriedhof befinden sich noch Friedhöfe in Bohlsbach (alter und neuer Friedhof), Bühl, Elgersweier, Griesheim, Rammersweier, Waltersweier, Weier, Windschläg und Zunsweier.

Die Friedhofsverwaltung, die zentrale Leichenhalle sowie der Betriebshof der Friedhofsverwaltung befinden sich auf dem Weingartenfriedhof.

Das Bestattungs- und Friedhofswesen befindet sich im Umbruch. Gesellschaftliche Veränderungen wie die Einstellung zum Tod und zur Grabstätte, zunehmende religiöse Vielfalt, Auflösung traditioneller Familienverbände sowie die zunehmende Liberalisierung und Privatisierung von Bestattungsleistungen wirken sich auf die Bestattungskultur, auf das Friedhofs- und Bestattungsrecht und auf unsere Friedhöfe aus.

Früher war die Erdbestattung die Regel. Heute liegt der Anteil der Feuerbestattungen bei rund 57 Prozent. Diese Entwicklung beeinflusst den Flächenbedarf der Friedhöfe beträchtlich. Durch den geringeren Platzbedarf der Urnengräber reicht der derzeit zur Verfügung stehende Platz auf den Friedhöfen auch zukünftig aus. Für Urnenbestattungen können auch Flächen mit Bodenarten, die für Erdbestattungen nicht oder nur schlecht geeignet sind, genutzt werden, so dass bei den derzeitigen Anteilen von Urnen- und Erdbestattungen in den nächsten fünf bis zehn Jahren auf allen Friedhöfen keine Friedhofserweiterungen notwendig sind!

II.2 Grabangebote

Eine Übersicht der angebotenen Bestattungsmöglichkeiten ist in Anlage 1 dargestellt. Neben den klassischen Grabangeboten an Erd- und Urnengräbern als Kauf- oder Reihengrab haben sich mittlerweile einige weitere Sonderformen entwickelt:

Gemeinschaftsgrabgärten

Gemeinschaftsgrabfelder sind gärtnergepflegte Grabfelder, die im Rahmen eines gärtnerischen Gesamtkonzepts attraktiv angelegt werden, und deren Pflege über die gesamte Ruhezeit durch Friedhofsgärtner abgesichert wird.

Je nach Standort sind sowohl Erd- als auch Urnenbestattungen, teilweise aber auch nur Urnenbestattungen, möglich. Die Stadt Offenburg hat dieses Angebot gemeinsam mit der Genossenschaft Badischer Friedhofsgärtner eG entwickelt.

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

021/15

Dezernat/Fachbereich:	Bearbeitet von:	Tel. Nr.:	Datum:
Technische Betriebe Offenburg	Müller, Alex	9276-233	06.02.2015
	Jäger, Hans-Jürgen	9338-11	

Betreff: Friedhofskultur Offenburg
- Sachstandsbericht

Durch die Genossenschaft wird gewährleistet, dass die Pflege der Gräber - unabhängig von einem einzelnen Gartenbaubetrieb - über die gesamte Ruhezeit sichergestellt wird.

Die Stadt stellt der Genossenschaft das entsprechende Gelände kostenlos zur Verfügung und erhält bei Bestattungen dafür die üblichen Gebühren. Auf dem Weingartenfriedhof gibt es seit März 2012 einen solchen Gemeinschaftsgrabgarten, das sogenannte gärtnergepflegte Grabfeld „Unter den Eichen“. Die angebotenen Sammelgrabstätten (Urnengemeinschaft mit Steinstelen und Urnenbeisetzung am Baum mit vier Bestattungen) werden nicht so gut angenommen. In Zunsweier entsteht derzeit ebenfalls eine solche gärtnergepflegte Anlage für Urnen- und Erdgrabstätten sowie die Möglichkeit zur Urnenbeisetzung am Baum.

Baumbestattungen

Als Alternative zum aktuellen Trend der Naturbestattungen (z. B. Bestattungswald, umgangssprachlich „Friedwald“) wird der Baumbestand auf den Friedhöfen genutzt. Insbesondere der alte und wertvolle Baumbestand des Arboretums auf dem Waldbachfriedhof bietet hier attraktive Möglichkeiten, die zunehmend durch die Kunden genutzt und nachgefragt werden. Es gibt die Gemeinschaftsbäume, bei denen 12 ökologisch abbaubare Urnen mit einem Mindestabstand von 3 Meter zum Stamm bestattet werden. Auf einem bodenebenen Grabmal werden die Namen der Verstorbenen festgehalten. Diese Bestattungsform ist zwar etwas teurer als ein anonymes Rasenreihengrab, aber als Standardangebot immer noch eine günstige Alternative und wird bereits auf den Ortsteilfriedhöfen von Bühl, Griesheim, Windschlag und Zunsweier angeboten. In Elgersweier ist diese Bestattungsform in Vorbereitung.

Familien- und Partnerbäume als Sonderform der Baumbestattungen

Bei dieser Bestattungsform handelt es sich um ein Kaufgrabangebot. Es kann schon zu Lebzeiten ein bestehender oder neu zu pflanzender Baum ausgesucht und reserviert werden. Dabei können pro Baum die Urnen von bis zu 12 Familienangehörigen bestattet werden. Der Baum übernimmt die Rolle eines „lebendigen“ Grabmals. Dieses Angebot besteht auf dem Waldbachfriedhof.

Grabkammersysteme

In der Regel werden Grabkammersysteme dort eingesetzt, wo die Bodenbeschaffenheit den natürlichen Verwesungsprozess verlangsamt oder verhindert. Deshalb können bei solchen Böden künstliche, aus Beton gefertigte Grabkammern eingebaut werden.

Durch eine Belüftung ermöglichen diese die natürlichen Verwesungsprozesse. Teilweise werden solche Grabkammersysteme auch aus religiösen Gründen gewünscht. Aufgrund der zur Verfügung stehenden Flächen und der Bodenbeschaffenheit müssen auf den Offenburger Friedhöfen keine Grabkammersysteme eingesetzt werden.

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

021/15

Dezernat/Fachbereich:	Bearbeitet von:	Tel. Nr.:	Datum:
Technische Betriebe Offenburg	Müller, Alex	9276-233	06.02.2015
	Jäger, Hans-Jürgen	9338-11	

Betreff: Friedhofskultur Offenburg
- Sachstandsbericht

Auf individuellen Wunsch können diese jedoch in Absprache mit der Friedhofsverwaltung realisiert werden. Dabei werden die Kosten jeweils individuell kalkuliert und dem Kunden berechnet. Dieses Angebot wurde seit 2011 auf dem Weingartenfriedhof zweimal genutzt.

Grabpatenschaften

Auf dem Waldbachfriedhof gibt es Kulturdenkmale und erhaltenswerte Grabstätten, um die sich niemand mehr kümmern kann und deren Nutzungsrechte abgelaufen sind. Diese sollen jedoch auch zukünftig erhalten werden. Deshalb wurde im Jahr 2011 durch Gemeinderats-Beschluss ermöglicht, dass solche Grabstätten durch einen Paten gepflegt und unterhalten werden können. Die Übernahme einer Patenschaft bedeutet die Unterhaltung der Grabfläche und des Grabmals. Damit erwirbt man auch gleichzeitig das Recht, sich später in diesem Grab beisetzen zu lassen. Urnenbeisetzungen sind dabei grundsätzlich immer möglich. Erdbestattungen hängen von der Bodenbeschaffenheit ab und werden im Einzelfall geprüft.

Alternative Bestattungen

Alternative Bestattungen wie See- und Luftbestattungen haben derzeit eine eher untergeordnete Bedeutung. Die Bestattung in sogenannten Bestattungswäldern nimmt an Bedeutung zu. Dies entspricht dem Nachfragetrend nach pflegefreien Beisetzungsformen.

II.3 Aufbahrungsräume

Aussegnungshallen sind neben dem Weingartenfriedhof auf dem Waldbachfriedhof, in Bohlsbach, Windschlag, Elgersweier und in Zunsweier vorhanden. Aufbahrungsräume, sprich Abschiedsräume, die sowohl als Kühlräume ausgestattet sind, werden auf dem Weingartenfriedhof und den Friedhöfen Elgersweier und Zunsweier angeboten. Die Aufbahrung Verstorbener aus den übrigen Offenburger Ortsteilen sowie die Aufbahrung der auswärtigen Verstorbenen erfolgt in aller Regel auf dem Weingartenfriedhof.

Die Nutzung der Aufbahrungsräume und der Friedhofskapelle ist einer starken Veränderung unterlegen. Im Jahr 2012 wurden bereits 122 Urnen ohne Nutzung der Aufbahrungsräume auf den Friedhof gebracht, im Jahr 2013 waren dies schon 149 Urnen (Steigerung 22 %).

Bei dieser sogenannten „direkten Einäscherung“ wird der Verstorbene vom Sterbeort - unter anderem Krankenhaus oder zu Hause - direkt ins Krematorium zur Einäscherung überführt. Auf den Friedhof kommt die Urne zur Trauerfeier oder auch zunehmend „nur“ zur Beisetzung am Grab. Auf das Requiem wird verzichtet, oder es wird in einer außerhalb des Friedhofs gelegenen Kirche / Einrichtung wie z. B. Gemeindezentren gehalten. Dieser Trend nimmt stark zu. Die Einrichtung privater Aufbahrungsräume von Bestattungsunternehmen verstärkt diesen Effekt.

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

021/15

Dezernat/Fachbereich:	Bearbeitet von:	Tel. Nr.:	Datum:
Technische Betriebe Offenburg	Müller, Alex	9276-233	06.02.2015
	Jäger, Hans-Jürgen	9338-11	

Betreff: Friedhofskultur Offenburg
- Sachstandsbericht

Dadurch entfallen künftig vermehrt Einnahmen aus der Nutzung dieser Aufbahrungsräume. Durch die teilweise unmittelbare Nähe von Friedhofskapelle und Kirche (siehe Elgersweier und Zell-Weierbach) entsteht eine Wettbewerbssituation. Da für die Kirchen keine Benutzungsgebühren anfallen, werden diese verstärkt anstelle der Friedhofskapelle genutzt.

Aufbahrungshalle / Friedhofskapelle am Weingartenfriedhof

Derzeit werden die zwei Kühlräume (Temperierung um 0° C) umgebaut und saniert. Diese Maßnahme wird 2015 abgeschlossen.

Das Dach des Verwaltungsgebäudes ist ebenso wie das Dach der Aussegnungshalle / Kapelle aus Faserzement und bereits über 30 Jahre alt. Der zunehmende Reparaturbedarf zeigt, dass das Ende der Nutzungsdauer einzelner Bauteile erreicht wird. Die Dacheindeckung muss mittelfristig ersetzt werden. Die Kostenermittlung für diese Maßnahmen ist in Arbeit. Die Heizungsanlage muss mittelfristig ebenfalls ersetzt werden. Mögliche Varianten werden derzeit ermittelt.

Langfristig sind die Aufbahrungsräume auf einen zeitgemäßen Stand zu bringen. Die Aussegnungshalle sollte grundlegend modernisiert und dadurch heller werden. Die Bestuhlung sollte ausgetauscht werden.

Wünschenswert wäre die Schaffung eines kleinen „Trauerfeierraumes“ für Urnenbeisetzungen. Derzeit ist der Treffpunkt für die Beisetzung von Urnen im familiären Rahmen „in der Verwaltung“ oder „vor der Verwaltung im Freien“ oder „direkt am Grab“. Dies ist kein angemessener und zeitgemäßer Zustand. Die Angehörigen sollten vor der Beisetzung die Möglichkeit haben, sich in einem entsprechenden Raum einzufinden, um sich ausreichend von ihren Verstorbenen (Urne) verabschieden zu können.

Die Technik der Totenglocke ist langfristig zu erneuern. Zu gegebener Zeit werden mögliche Sanierungsalternativen geprüft.

Waldbachkapelle

Die Kapelle auf dem Waldbachfriedhof ist ein Kleinod und durch die Unterstützung des Fördervereins allgemein in einem guten Zustand. Die Putzschäden im Sockelbereich sind mittelfristig zu beheben. Der Förderkreis beabsichtigt, eine neue Bestuhlung mittels Spendenaktion zu beschaffen.

Friedhofskapelle Bohlsbach

Die Friedhofskapelle ist in einem sehr guten Zustand. Lediglich ein Außenanstrich der Holzverkleidung ist erforderlich und soll in diesem Jahr ausgeführt werden.

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

021/15

Dezernat/Fachbereich:	Bearbeitet von:	Tel. Nr.:	Datum:
Technische Betriebe Offenburg	Müller, Alex	9276-233	06.02.2015
	Jäger, Hans-Jürgen	9338-11	

Betreff: Friedhofskultur Offenburg
- Sachstandsbericht

Friedhofskapelle Elgersweier

Ein großes Thema war die Sanierung der kühlbaren Aufbahrungsräume. Die Räume wurden auf einen zeitgemäßen Stand hergerichtet und zwei Aufbahrungsräume wurden mit leistungsstarken Kühlaggregaten ausgestattet. Eine neue adäquate Ausstattung der Räume mit Katafalk und Kerzenständern wird gewünscht. Malerarbeiten am Außengebäude sind ausgeführt. In der Trauerhalle sollen die Malerarbeiten in diesem Jahr ausgeführt werden. Die Dachsanierung, der Ersatz der Leichenhallenverglasung sowie der Ersatz der WC-Türen stehen noch an.

Friedhofskapelle Zunsweier

Die Kapelle und die Aufbahrungsräume befinden sich in einem ordentlichen und gepflegten Zustand. Das Flachdach wurde saniert und Malerarbeiten am Gebäude durchgeführt. Durch die Ortsverwaltung wurden gut erhaltene, gebrauchte Stühle für die Friedhofskapelle besorgt und dadurch eine Verbesserung geschaffen.

II.4 Technische Ausstattung

Im Jahr 2014 wurde planmäßig das Schmalspurspezialfahrzeug für Grabaushub und Grababräumung ersetzt (80 TEUR). Der vorhandene Kramer Radlader musste im Jahr 2014 aufgrund eines Schadens und der nicht rentablen Reparatur außerplanmäßig ebenfalls ausgetauscht werden (34 TEUR). In den nächsten 2 – 3 Jahren ist der Friedhofsbagger (100 TEUR) zu ersetzen. Ebenfalls steht der Ersatz der 3 Transporter in den nächsten 3 – 5 Jahren (je ca. 30 TEUR an).

III. Friedhöfe

Die Bestattungskultur unterliegt einem Wandel. Dieser Wandel wird auch auf den Friedhöfen sichtbar. Dabei ergeben sich Aufgaben, die alle Friedhöfe betreffen, aber auch lokale Besonderheiten, auf die im Folgenden eingegangen wird.

Die meisten Friedhöfe, vor allem in den Ortsteilen, haben Friedhofseinfassungen aus Natursteinmauerwerk mit Sandsteinabdeckung. Viele Laufmeter Einfassungsmauern sind schadhafte und reparaturbedürftig. Teilweise handelt es sich um optische Mängel. Manches Schadbild muss sofort instand gesetzt werden, um größere Folgeschäden zu verhindern. Vereinzelt wurden Sanierungen im Rahmen von bürgerschaftlichem Engagement durchgeführt. Das Vorgehen wird im Einzelfall mit den jeweiligen Ortsverwaltungen geprüft und abgestimmt.

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

021/15

Dezernat/Fachbereich: Technische Betriebe Offenburg	Bearbeitet von: Müller, Alex Jäger, Hans-Jürgen	Tel. Nr.: 9276-233 9338-11	Datum: 06.02.2015
--	---	----------------------------------	----------------------

Betreff: Friedhofskultur Offenburg
- Sachstandsbericht

III.1 Waldbachfriedhof

Strukturdaten

Der Waldbachfriedhof befindet sich in der Oststadt und wurde bereits 1871 eingeseget. Neben der historischen Friedhofskapelle mit ca. 40 Sitzplätzen und angrenzender Leichenhalle ist dort in einem separaten Gebäude eine Wohnung für den ehemaligen Friedhofswärter vorhanden. Diese Wohnung ist derzeit an einen TBO-Mitarbeiter vermietet.

Das Gelände umfasst nach mehreren Erweiterungen eine **Fläche** von ca. **4,5 ha**. Auf dem Gelände sind ca. **1.290 Grabstellen** vorhanden. Als Besonderheit verfügt der Waldbachfriedhof über ein Arboretum, d. h. über eine Sammlung von derzeit ca. 100 verschiedenartigen Gehölzen bzw. Bäumen. Das Arboretum wurde kartiert, eine Informationsbroschüre wurde erstellt und wird sukzessive erweitert.

Grabangebote:

Aufgrund bereits belegter Grabflächen können auf dem Waldbachfriedhof keine Etagegräber (Tiefengräber) angeboten werden. Es gibt „einfach tiefe Gräber“ für eine Sargstelle, als Einzelkaufgrab und „einfach tiefe Gräber nebeneinander“ für zwei Särge, als Doppelgrab sowie Urnengräber und Baumbestattungen.

Im Jahr 2013 wurde das bestehende Urnengrabfeld an der Brachfeldstraße um rund 170 Plätze erweitert.

Die Anzahl der Baumbestattungen hat deutlich zugenommen. Durch das Arboretum bestehen hier sehr attraktive Möglichkeiten. Mittlerweile konnten bereits vier Familienbäume für Baumbestattungen vergeben werden. Die Möglichkeit weiterer Baumbestattungen wurde im südöstlichen Teil in einem sogenannten „Friedhain“ geschaffen.

Auf dem Waldbachfriedhof besteht die Möglichkeit der Übernahme von Grabpatenschaften. Derzeit bestehen 24 Grabpatenschaften. Weitere 36 Patenschaftsgräber sind ausgewiesen und stehen zur freien Auswahl.

Durch die Übernahme einer Patenschaft erhalten Paten und Familienangehörige die Möglichkeit, ein Nutzungsrecht an der Grabstelle zu erwerben. Gleichzeitig verpflichten sich die Paten zur Grabpflege und Erhaltung der Grabanlage. In Abhängigkeit der geleisteten Pflegejahre ermäßigen sich die Nutzungsgebühren um bis zu 50 Prozent.

Die Verwaltung erarbeitet zusammen mit dem „Förderkreis Historischer Waldbachfriedhof e.V.“ ein Konzept zur Erhaltung der Kulturdenkmale (ca. 100) und der erhaltenswerten Grabstätten (ca. 250). Von diesen insgesamt 350 Grabstätten sind noch für 230 Grabstätten die Nutzungsverhältnisse und damit auch die Verantwortung für die Grabpflege zu klären. Für 120 Grabstätten obliegt die Grabpflege den TBO. Für

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

021/15

Dezernat/Fachbereich:	Bearbeitet von:	Tel. Nr.:	Datum:
Technische Betriebe Offenburg	Müller, Alex	9276-233	06.02.2015
	Jäger, Hans-Jürgen	9338-11	

Betreff: Friedhofskultur Offenburg
- Sachstandsbericht

die Grünpflege dieser Gräber müssen im Schnitt rund 100 EUR jährlich aufgewendet werden. Nach Absprache mit den betroffenen Fachbereichen sollte deshalb ein jährliches Budget in Höhe von 15.000 EUR für die Grünpflege der Kulturdenkmale und der erhaltenswerten Gräber bereitgestellt werden. Die Budgetkontrolle soll dem Fachbereich 5.1 obliegen.

Für die notwendige Sanierung einzelner Grabmale entstehen weitere Kosten. Die Kosten für diese Generalsanierungen einzelner Grabstätten belaufen sich auf ca. 10.000 EUR jährlich. Da diese Maßnahmen eng mit der Denkmalpflege abgestimmt werden müssen, schlägt die Verwaltung vor, dafür ein Budget von 10.000 EUR pro Jahr zur Verfügung zu stellen. Die Budgetkontrolle sollte deshalb dem Fachbereich 3.1 obliegen.

Sowohl die Grünpflegekosten als auch die Kosten für die Grabmalsanierungen der Kulturdenkmale und der erhaltenswerten Grabmale sind im Sinne des Kommunalabgabengesetzes (KAG) kein gebührenfähiger Aufwand und dürfen somit nicht auf die übrigen Nutzungsgebühren umgelegt werden.

Auf dem Gelände des Waldbachfriedhofs befindet sich auch ein jüdischer Friedhof. Die Pflege dieses Friedhofsteils wird finanziell durch das Regierungspräsidium (RP) unterstützt. Durch die Finanzierungszusage seitens des RP Freiburg können aktuell die Wege beim jüdischen Friedhof / Alliiertenfriedhof und der Vorplatz beim Eingang erneuert werden.

Weiterhin befinden sich auf dem Waldbachfriedhof zwei Soldatenfriedhöfe sowie verschiedene Gedenkstätten, u. a. ein russisches Ehrenmal, das Ehrenmal für die Opfer der Gewaltherrschaft. Die Gedenkplatten beim Alliiertenfriedhof sollen dieses Jahr neu verlegt werden. Diese Sanierungen sind mit dem RP abzustimmen und werden oft auch finanziell unterstützt. Auch diese Kosten zählen nicht als gebührenfähiger Aufwand im Sinne des Kommunalabgabengesetzes (KAG).

Die Sanierung der historischen Substanz auf dem Waldbachfriedhof ist und bleibt eine Daueraufgabe. Drei Brunnen sind neu gebaut, fünf denkmalgeschützte Brunnen saniert. Alle Brunnen wurden mit passenden Gießkannenhältern ausgestattet. Müllsammelplätze wurden neu angelegt und Wege erneuert. Grabfeldschilder wurden errichtet und die Friedhofsordnungen an den Eingängen saniert. Ebenso wurden neue Friedhofstore eingebaut. Diese Maßnahmen konnten durch die finanzielle sowie durch die tatkräftige Unterstützung des Förderkreises realisiert werden. Für dieses Engagement bedanken sich die Stadt und die TBO sehr herzlich.

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

021/15

Dezernat/Fachbereich:	Bearbeitet von:	Tel. Nr.:	Datum:
Technische Betriebe Offenburg	Müller, Alex	9276-233	06.02.2015
	Jäger, Hans-Jürgen	9338-11	

Betreff: Friedhofskultur Offenburg
- Sachstandsbericht

III.2 Weingartenfriedhof

Strukturdaten

Der Weingartenfriedhof befindet sich in der Oststadt und wurde 1960 eingeweiht. Neben der Friedhofskapelle mit ca. 150 Sitzplätzen und der angrenzenden Leichenhalle ist dort die zentrale Friedhofsverwaltung untergebracht. Weiterhin ist dort der Betriebshof für die Friedhöfe mit den Sozialräumen untergebracht.

Das Gelände umfasst nach zwei Erweiterungen eine **Fläche** von etwa **10 ha**. Auf dem Gelände befinden sich ca. **8.600 Grabstellen**. Der Weingartenfriedhof hat einen parkähnlichen und vom Baumbestand geprägten Charakter.

Grabangebot:

Mit Ausnahme einer Bestattungsmöglichkeit für Frühgeborene sind alle derzeit in Offenburg angebotenen Bestattungsformen auf dem Weingartenfriedhof möglich. Es gibt seit März 2012 das gärtnergepflegte Grabfeld „Unter den Eichen“. Von den 23 Sarg- und 94 Urnengrabstätten sind aktuell 9 Sarg- und 31 Urnengrabstätten belegt bzw. verkauft. Die angebotenen Sammelgrabstätten „Urnengemeinschaft mit Steinstele“ und „Urnenbeisetzung am Baum“ mit bisher 4 Bestattungen werden nicht so gut angenommen.

Die kreisförmig angelegten Urnenrasengräber werden zunehmend stärker nachgefragt (siehe Anlage 3). Diese Bestattungsart liegt derzeit im Nachfragetrend nach pflegefreien, kostengünstigen und trotzdem ansprechenden Bestattungsformen. Dabei ist es wichtig, dass es für die Trauer einen Bezugspunkt - also einen Bestattungsplatz – gibt, an dem die Namensnennung des Verstorbenen möglich ist.

Durch die Wiederbelegung von freierwerdenden Grabstätten wird versucht, den Flächenbedarf zu verringern und Synergieeffekte bei Pflege und Einsparungen neuer Grabfelderschließungen (Wege / Trittplatten) zu nutzen. Durch die kontinuierliche Wiederbelegung sollen diese Grabfelder „attraktiv“ gehalten werden.

Dieses Erdreihengrab sollte als preislich interessante Alternative zum Urnenkaufgrab angeboten werden. Dabei wird beachtet, dass die Bereiche um die größeren Bäume freigehalten werden, da durch die Durchwurzelung und durch Laubfall ein höherer Pflegeaufwand für die Grabpflege notwendig ist. Die Beratung der Angehörigen bzw. der Nutzer erfolgt kundenorientiert und individuell. Dies erfordert jedoch einen deutlich höheren Beratungsbedarf.

Die im Jahr 2011 geschaffene Möglichkeit zum Einbau von Grabkammern wurde in zwei Fällen angeboten und umgesetzt.

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

021/15

Dezernat/Fachbereich:	Bearbeitet von:	Tel. Nr.:	Datum:
Technische Betriebe Offenburg	Müller, Alex	9276-233	06.02.2015
	Jäger, Hans-Jürgen	9338-11	

Betreff: Friedhofskultur Offenburg
- Sachstandsbericht

Auf dem Weingartenfriedhof ist auch ein islamisches Grabfeld angelegt. Die Ruhezeit im islamischen Grabfeld beträgt 30 Jahre. Auf Wunsch können auch rituelle Waschungen nach den religiösen Reinheitsgeboten des Islam durch autorisierte Personen vorgenommen werden. Dafür steht ein speziell ausgestatteter Raum zur Verfügung, der auch allen hygienischen Vorschriften entspricht.

Bei der Neuanlage von Grabfeldern wird darauf geachtet, dass diese barrierefrei und für Rollatoren geeignet angelegt werden. Sitzbänke, Wasserstellen und Abfallstellen stehen in genügender Anzahl und in entsprechender Nähe zu den Gräbern bereit. Ein zunehmend bemängelter Umstand ist der nicht barrierefreie Hauptzugang über die Haupttreppe am Friedhof.

III.3 Zell-Weierbach (Alter Weingartenfriedhof)

Strukturdaten

Der Friedhof befindet sich - durch den Kirchweg getrennt - an der Nord-Ostseite des Weingartenfriedhofs. Der ehemalige katholische Friedhof, dessen Ursprung vermutlich bis ins 17. Jahrhundert zurückreicht, wurde 2013 in die Trägerschaft der Stadt bzw. der TBO übernommen. Die Standards bezüglich der Ausstattung und dem Pflegezustand liegen noch unter den anderen Friedhöfen unter städtischer Regie. Die Angleichung wird aufgrund der finanziellen Möglichkeiten erst langfristig erfolgen.

Das Gelände umfasst eine **Fläche** von **1,5 ha** und ca. **1.200 Grabstellen**.

Grabangebote

Die Ruhezeiten von bisher 25 Jahren wurden an die der anderen Friedhöfe (Ruhezeit 20 Jahre) angepasst.

Als Besonderheit verfügt der Friedhof Zell-Weierbach seit 2001 über eine Grabanlage für Tot- und Fehlgeburten – ein Friedhofsmal in Form einer leeren Wiege.

Der ehemalige Pfarrgarten wurde für Erdbestattungsgräber mit Wegebau und Brunnen angelegt. Es stehen nun 57 Einzelgrabstätten für über 100 Sargbestattungen zur Verfügung.

Mit der Umstrukturierung der Grabfelder für Urnengrabstätten wurde begonnen. Es wurden bisher insgesamt 40 Urnengräber angelegt, weil auf diesem Friedhof keine anderweitige Bestattungsfläche für diese Grabart vorhanden war.

Die Sanierung bzw. der Masterplan für die Umgestaltung des Friedhofs Zell-Weierbach wird im Laufe des Jahres im Technischen Ausschuss vorgestellt und beraten.

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

021/15

Dezernat/Fachbereich:	Bearbeitet von:	Tel. Nr.:	Datum:
Technische Betriebe Offenburg	Müller, Alex	9276-233	06.02.2015
	Jäger, Hans-Jürgen	9338-11	

Betreff: Friedhofskultur Offenburg
- Sachstandsbericht

III.4 Bohlsbach (Alter Friedhof)

Strukturdaten

Der Friedhof befindet sich nordöstlich des Ortszentrums von Bohlsbach. Der Ortschaftsrat hat beschlossen, den alten Friedhof Bohlsbach parkähnlich mit Urnengräbern zu erhalten. Das Gelände umfasst eine **Fläche** von **0,2 ha** und ca. **60 Grabstellen**.

Die Kiesflächen des Friedhofs sind abgeräumt und begrünt. Außerdem wurden vier Bäume gepflanzt. Im Vergleich zur früher vollständig gekiesten Fläche erscheint der Friedhof nun wesentlich ansprechender.

Die Sanierung des Hauptweges war ursprünglich für 2016 geplant. Derzeit geht die Friedhofsverwaltung davon aus, dass diese Maßnahme aufgrund anderer Prioritäten auf einen späteren Zeitpunkt verschoben werden muss.

Auf diesem Friedhof finden jährlich durchschnittlich 4 - 5 Urnenbestattungen statt. Die Grabstätte der drei Unbekannten Soldaten aus dem 2. Weltkrieg sollte mittelfristig neu eingefasst und angelegt werden.

III.5 Bohlsbach (Neuer Friedhof)

Strukturdaten

Der neue Friedhof befindet sich nördlich des Ortszentrums von Bohlsbach und wurde 1970 angelegt. Der Friedhof verfügt über eine Kapelle mit rund 75 Sitzplätzen. Das Gelände umfasst eine **Fläche** von **0,72 ha** und ca. **410 Grabstellen**.

Im Frühjahr 2014 wurde ein neues Grabfeld mit 27 Etagengräbern angelegt. Auf dem Friedhof befinden sich nur wenige Bäume. In Abstimmung mit der Ortsverwaltung soll ein Pflanzkonzept erstellt und mittelfristig umgesetzt werden, um bei Bedarf auch Baumbestattungen anbieten zu können.

III.6 Friedhof Bühl

Strukturdaten

Der Friedhof befindet sich südwestlich des Ortszentrums von Bühl und wurde 1840 angelegt. Das Gelände umfasst eine **Fläche** von **0,24 ha** mit ca. **180 Grabstellen**.

Der Friedhof in Bühl ist einer der kleinsten Friedhöfe und bietet nahezu ein umfassendes Angebot an Bestattungsarten. Er ist so - wie die übrigen Offenburger Friedhöfe auch - in einem allgemein gepflegten Zustand. Eine Brunnenanlage im alten Teil wurde barrierefrei hergestellt, ebenso der Hauptweg für Rollatoren geeignet neu angelegt. In Abstimmung mit dem Ortschaftsrat können Baumbestattungen im alten Teil als Rasengräber angeboten werden. Im Bereich des historischen Friedhofskreuzes und der Pfarrergräber soll eine neue Urnengrabanlage entstehen.

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

021/15

Dezernat/Fachbereich:	Bearbeitet von:	Tel. Nr.:	Datum:
Technische Betriebe Offenburg	Müller, Alex	9276-233	06.02.2015
	Jäger, Hans-Jürgen	9338-11	

Betreff: Friedhofskultur Offenburg
- Sachstandsbericht

III.7 Friedhof Elgersweier

Strukturdaten

Der Friedhof befindet sich am nordöstlichen Ortsende unmittelbar neben der Pfarrkirche und wurde bereits bei der Gründung von Elgersweier angelegt. Der Friedhof verfügt über eine Friedhofskapelle mit rund 125 Sitzplätzen sowie einen Anbau mit Aufbahrungsräumen. Das Gelände umfasst nach mehreren Erweiterungen eine **Fläche** von **1,07 ha** und ca. **460 Grabstellen**.

Auf Wunsch der Ortsverwaltung sollen auch vorhandene Bäume für Baumbestattungen genutzt werden. Weiterhin sollen weitere Bäume gepflanzt werden. Die Sandsteinmauer zum städtischen Kindergarten ist sanierungsbedürftig. Häufig nutzen die Angehörigen die unmittelbar am Friedhof angrenzende katholische Kirche für Trauerfeiern.

III.8 Friedhof Griesheim

Strukturdaten

Der Friedhof befindet sich am östlichen Dorfrand von Griesheim und wurde 1842 eingeseget. Das Gelände umfasst nach mehreren Erweiterungen eine **Fläche** von **0,53 ha** und ca. **300 Grabstellen**.

Vier Blutbuchen, die langfristig die Möglichkeit von Baumbestattungen eröffnen sollen, wurden gepflanzt. Derzeit wird der Splittweg im alten Teil erneuert und soll für Rollatoren geeignet gebaut werden. In diesem Zusammenhang soll dieser Weg bis zu den neu gepflanzten Blutbuchen verlängert und im zentralen Bereich ein kleiner Platz als Begegnungsstätte angelegt werden.

Eine neue Bank verbessert die Aufenthaltsqualität. Der Ortschaftsrat wünscht eine weitere Abfallsammelstation. Dazu muss der bestehende Kiesweg befestigt werden. Wann dies erfolgen kann, ist derzeit nicht absehbar.

III.9 Friedhof Rammersweier

Strukturdaten

Der Friedhof befindet sich nordöstlich unmittelbar neben der Kirche und wurde 1955 angelegt. Die angrenzende Pfarrkirche verfügt über rund 300 Sitzplätze. Das Gelände umfasst nach mehreren Erweiterungen eine **Fläche** von **0,52 ha** und ca. **480 Grabstellen**.

Im nördlich gelegenen oberen Teil wurde eine neue Brunnenanlage hergestellt und ein Lagerplatz für Splitt befestigt. Die Urnengrabanlage wurde erweitert. Weitere drei Bäume wurden zur optischen Aufwertung gepflanzt. Insgesamt wird seitens der Be-

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

021/15

Dezernat/Fachbereich:	Bearbeitet von:	Tel. Nr.:	Datum:
Technische Betriebe Offenburg	Müller, Alex	9276-233	06.02.2015
	Jäger, Hans-Jürgen	9338-11	

Betreff: Friedhofskultur Offenburg
- Sachstandsbericht

völkerung der steile Zugang zum Friedhof bemängelt. Der Ortschaftsrat befürwortet daher die Erweiterung der Stellplätze im oberen Teil am nördlichen Zugang. Um dies zu ermöglichen, müsste zuerst der notwendige Grunderwerb erfolgen. Aufgrund der erforderlichen Finanzmittel ist diese Maßnahme - aus Sicht der Friedhofsverwaltung - kurz- oder mittelfristig nicht umsetzbar.

Da für den Katafalkwagen (Beerdigungswagen) keine Lagermöglichkeit mehr zur Verfügung steht, muss dieser bei Bedarf vom Weingartenfriedhof individuell (personalintensiv) bereitgestellt werden. Die Herstellung eines Geräteabstellraums auf dem kirchlichen Grundstück ist vertraglich möglich, scheiterte jedoch aus Kostengründen und wegen gestalterischer Vorgaben der Kirche. Gemeinsam mit der Ortsverwaltung wird nach einer Lösung gesucht.

III.10 Friedhof Waltersweier

Strukturdaten

Der Friedhof befindet sich westlich des Quirinuswegs, im Ortszentrum von Waltersweier und wurde 1835 angelegt. Das Gelände umfasst nach der Erweiterung im Jahr 2003 eine **Fläche** von **0,25 ha** und ca. **200 Grabstellen**.

An der Nordseite wurde ein alter, defekter Brunnen ersetzt und dieser Platz neu gestaltet, nachdem drei alte, große Fichten gefällt wurden.

Der Hauptweg im alten Teil ist schadhaft. Aus Verkehrssicherungsgründen ist der Asphaltbelag innerhalb von 3 – 5 Jahren zu erneuern.

In Abstimmung mit der Ortsverwaltung soll an zentraler Stelle ein Bank- und Schattenplatz durch Baumpflanzungen angelegt werden. Die Gemeinde stellt die Sitzbank zur Verfügung. Die Friedhofsmauer befindet sich ebenfalls in einem sanierungswürdigen Zustand und muss gleichfalls in einem Zeitraum von 3 – 5 Jahren repariert werden.

III.11 Friedhof Weier

Strukturdaten

Der Friedhof befindet sich am westlichen Teil des Dorfes, zwischen der Friedhofstraße und der Straße „In der Streng“, innerhalb des Ortszentrums von Weier. Der Friedhof wurde 1925 eingeweiht. Das Gelände umfasst nach der Erweiterung aus dem Jahr 1990 eine **Fläche** von **0,4 ha** und ca. **270 Grabstellen**.

Der Friedhof ist ein Kleinod. Die sich unmittelbar vor dem Friedhof befindliche Grünanlage wurde überarbeitet und ein rund 10 m langes Teilstück der Sandsteinmauer saniert.

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

021/15

Dezernat/Fachbereich:	Bearbeitet von:	Tel. Nr.:	Datum:
Technische Betriebe Offenburg	Müller, Alex	9276-233	06.02.2015
	Jäger, Hans-Jürgen	9338-11	

Betreff: Friedhofskultur Offenburg
- Sachstandsbericht

Urnengräber werden im alten Teil angelegt – für Etagegräber stehen im neuen Teil genügend Flächen für die kommenden Jahre zur Verfügung. In den Jahren 2012 und 2013 wurde jeweils ein Baum gepflanzt.

Im Nachgang zum GR-Beschluss vom 22.07.2014 zu den Gestaltungsrichtlinien hat sich der Ortschaftsrat Weier auch an die geänderten Gestaltungsvorschriften angelehnt. Die Änderung muss noch in der Satzung aufgenommen werden.

III.12 Windschläg

Strukturdaten

Der Friedhof befindet sich am südöstlichen Ortsende, direkt neben der Schule und wurde 1820 angelegt. Der Friedhof verfügt über eine Kapelle mit rund 80 Sitzplätzen. Das Gelände umfasst nach der letzten Erweiterung im Jahr 2002 eine **Fläche** von **0,8 ha** und ca. **340 Grabstellen**.

Auf dem Windschläger Friedhof sind in den letzten Jahren kontinuierlich verschiedene Kleinmaßnahmen umgesetzt worden. Der Ortschaftsrat wünscht sich einen weiteren Baum im westlichen Teil und eine Rundbank um die große Linde auf dem zentralen Platz des Friedhofs. Die Finanzierung der Rundbank erfolgt aus dem Budget der Ortschaft. Letztes Jahr wurden die schadhafte Trittplatten / Grabeinfassungen ausgebessert. Außerdem wurden zwei historische, denkmalgeschützte Grabkreuze aufwendig saniert.

III.13 Friedhof Zunsweier

Strukturdaten

Der Friedhof befindet sich am östlichen Ortsrand, hinter der Pfarrkirche und wurde Anfang des 19. Jahrhunderts angelegt. Der Friedhof verfügt über eine Kapelle mit rund 80 Sitzplätzen und drei Aufbahrungsräumen. Das Gelände umfasst nach der Erweiterung im Jahr 2010 eine **Fläche** von **1,00 ha** und ca. **600 Grabstellen**.

Der Lagerplatz für Erdaushub wurde vom Friedhofsgebäude bzw. von den Toiletten weg ins Friedhofsgelände verlegt. Fünf Bäume wurden gepflanzt und Bäume für Baumbestattung wurden ausgewiesen.

Der Ortschaftsrat Zunsweier hat sich für die Errichtung einer kleinen gärtnergepflegten Grabfeldanlage entschieden. Der Wegebau hierzu erfolgte bereits durch die TBO im Oktober 2014. Die Anpflanzung und Fertigstellung erfolgt durch die Mitglieder des Verbandes der Badischen Friedhofsgärtner.

Mehrere Pflasterwege müssen demnächst wegen Senkungen ausgebessert und neue Urnengräber angelegt werden.

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

021/15

Dezernat/Fachbereich:	Bearbeitet von:	Tel. Nr.:	Datum:
Technische Betriebe Offenburg	Müller, Alex Jäger, Hans-Jürgen	9276-233 9338-11	06.02.2015

Betreff: Friedhofskultur Offenburg
- Sachstandsbericht

IV. Fazit

Die Stadt Offenburg verfügt über ein breites kundenorientiertes Spektrum an Bestattungs- bzw. Grabarten, auch auf den Ortsteilfriedhöfen. Aufgrund dieses großen Spektrums und der gestiegenen Anforderungen an die Grabberatung ist der zeitliche Beratungsumfang deutlich gewachsen, so dass die Friedhofs-Verwaltung mittelfristig um 0,3 Stellen auf dann 2,5 Personalstellen aufgestockt werden muss.

Die Friedhöfe sind in einem guten Zustand. Die zur Verfügung stehenden Flächen reichen mittel- bis langfristig aus, so dass kein Flächenerwerb notwendig ist. Die Gestaltung des Friedhofs Zell-Weierbach wird im Technischen Ausschuss im Laufe des Jahres 2015 vorgestellt und beraten.

Die Dach- und Heizungssanierung auf dem Weingartenfriedhof bildet den Investitionsschwerpunkt in den kommenden 3 - 5 Jahren. Die Kosten für diese Sanierungen sind noch zu ermitteln. Das Sanierungskonzept wird dem Technischen Ausschuss vorgestellt und beraten.

Mittelfristig muss die Erneuerung des Maschinen- und Fuhrparks sichergestellt werden. Das heißt, dass dafür in den kommenden 3 - 5 Jahren rund 160.000 EUR zur Verfügung gestellt werden müssen.

Sonstige Wünsche, die nicht aus Verkehrssicherungspflichten umgesetzt werden müssen, können mittelfristig nicht berücksichtigt werden. Die Finanzierung des nicht-gebührenfähigen Aufwands - insbesondere für Kulturdenkmale und erhaltenswerte Gräber - erfolgt durch die Stadt.

Unter diesen Rahmenbedingungen wird noch im Jahr 2015 eine Gebührenkalkulation durchgeführt, um die Preissteigerungen aufzufangen und den Kostendeckungsgrad langfristig zu halten. Ein Maßnahmenkatalog mit Priorisierung der Maßnahmen wird zur Diskussion und Beschlussfassung vorgelegt.

Anlagen

Anlage 1	Übersicht Grabarten und Bestattungsformen
Anlage 2	Kennzahlen Bestattungen
Anlage 3	Übersicht Bestattungsarten
Anlage 4	Übersicht Bestattungen in den Jahren 2010 - 2014